

Frage: Welche Strukturen machen es den Österreichern möglich, den Rentnern mehr auszuzahlen?

ChatGBT:

Die oft zitierte Aussage „Ein österreichischer Rentner bekommt 800 € mehr als ein vergleichbarer deutscher Rentner“ ist etwas vereinfacht, aber der Grundmechanismus dahinter ist tatsächlich interessant: Österreich gibt nicht einfach mehr Geld aus dem Nichts aus, sondern hat sein **Rentensystem anders konstruiert**.

Die wichtigsten Unterschiede sind struktureller Natur:

1. In Österreich zahlen deutlich mehr Menschen in dasselbe System ein

In Deutschland gibt es eine Trennung zwischen:

- gesetzlicher Rentenversicherung
- Beamtenversorgung
- berufsständischen Versorgungswerken (Ärzte, Anwälte usw.)
- vielen Sonderregelungen

In Österreich sind dagegen fast alle Erwerbstätigen in einem gemeinsamen System organisiert.

Auch Beamte wurden schrittweise integriert.

Folge:

- mehr Beitragszahler
- höhere beitragspflichtige Einkommen
- breitere Finanzierungsbasis

Das System hat dadurch mehr Einnahmen pro Rentner.

2. Die Beitragssätze sind höher

Die Rentenversicherung in Österreich erhebt höhere Beiträge.

Grob:

- Deutschland: etwa 18,6 % Rentenbeitrag
- Österreich: etwa 22,8 %

Das klingt nach wenig Unterschied, bedeutet aber über Jahrzehnte erhebliche Mehreinnahmen.

Anders formuliert:

Die Österreicher sparen einen größeren Teil ihres Lohnes kollektiv für die Altersversorgung an.

3. Die Rentenformel ist großzügiger

Hier liegt wahrscheinlich der größte Unterschied.

Deutschland verfolgt seit den Reformen der 2000er Jahre das Ziel, den Beitragssatz zu stabilisieren. Deshalb wurde das Rentenniveau abgesenkt.

Österreich hat diesen Weg nicht eingeschlagen.

Vereinfacht:

- Deutschland: nach 45 Beitragsjahren etwa 48 % des Durchschnittslohns
- Österreich: nach langer Erwerbsbiografie eher 70–80 % des durchschnittlichen Erwerbseinkommens

Die österreichische Formel rechnet also pro Beitragsjahr mehr Rentenanspruch gut.

4. Österreich zahlt mehr Steuergeld zu

Ein Punkt, der oft übersehen wird:

Das österreichische Rentensystem erhält erhebliche Zuschüsse aus dem Staatshaushalt.

Die höhere Rente wird also nicht ausschließlich aus Beiträgen finanziert.

Ein Teil wird über allgemeine Steuern getragen.

Man könnte sagen:

Österreich hat sich politisch entschieden, einen größeren Teil des Volkseinkommens für Alterssicherung zu verwenden.

5. Österreich hat mehr Geld im Umlagesystem gelassen

Deutschland hat seit den Reformen unter der Regierung von Gerhard Schröder einen Teil der Altersvorsorge bewusst in private und betriebliche Vorsorge verschoben.

Die Idee war:

- niedrigere Rentenbeiträge
- dafür zusätzliche private Vorsorge

Österreich hat diese Verschiebung deutlich weniger stark vorgenommen.

Das gesetzliche System übernimmt dort weiterhin einen größeren Teil der Alterssicherung.

6. Die demografische Lage erklärt den Unterschied nur teilweise

Man hört oft:

„Deutschland hat mehr Alte.“

Das stimmt zwar teilweise, erklärt aber nicht den gesamten Abstand.

Selbst wenn man die Altersstruktur statistisch bereinigt, liegen die österreichischen Rentenansprüche meist deutlich höher.

Der Hauptgrund ist daher nicht die Demografie, sondern die Konstruktion des Systems.

Eine einfache Überschlagsrechnung

Nehmen wir zwei Arbeitnehmer:

- beide verdienen 40 Jahre lang ungefähr Durchschnittslohn
- beide gehen mit 65 in Rente

Deutschland:

- niedrigere Beiträge
- geringere Rentengutschrift pro Jahr

→ z. B. 1.600–1.800 € Bruttorente

Österreich:

- höhere Beiträge
- großzügigere Rentenformel

→ z. B. 2.300–2.600 € Bruttorente

Genau daraus entstehen die häufig genannten Unterschiede von mehreren hundert Euro monatlich.

Der Kern in einem Satz

Die höheren österreichischen Renten entstehen nicht durch einen geheimen Finanzierungstrick, sondern weil Österreich

1. höhere Beiträge erhebt,
2. mehr Berufsgruppen in ein gemeinsames System einbezieht,
3. höhere Steuerzuschüsse leistet und
4. bewusst einen größeren Anteil des Volkseinkommens für gesetzliche Renten verwendet.

Ökonomisch betrachtet bedeutet das: Die Österreicher konsumieren während des Erwerbslebens etwas weniger beziehungsweise zahlen mehr Abgaben, damit sie im Alter höhere gesetzliche Renten erhalten. Deutschland hat einen Teil dieser Last in private Vorsorge und niedrigere Rentenansprüche verlagert.